

## Erstes Kapitel.

### Bis zum Ersten Vereinigten Landtage.

#### I.

**M**ein normales Product meines staatlichen Unterrichts verlief ich Oftern 1832 die Schule als Pantheist, und wenn nicht als Republikaner, doch mit der Ueberzeugung, daß die Republik die vernünftigste Staatsform sei, und mit Nachdenken über die Ursachen, welche Millionen von Menschen bestimmen konnten, Einem dauernd zu gehorchen, während ich von Erwachsenen manche bittere oder geringschützige Kritik über die Herrscher hören konnte. Dazu hatte ich von der turnerischen Volksschule mit Jahr'schen Traditionen (Blasemann), in der ich vom sechsten bis zum zwölften Jahre gelebt, deutsch-nationale Eindrücke mitgebracht. Diese blieben im Stadium theoretischer Betrachtungen und waren nicht stark genug, um angeborene preussisch-monarchische Gefühle auszuwischen. Meine geschichtlichen Sympathien blieben auf Seiten der Autorität. Harmodius und Aristogiton sowohl wie Brutus waren für mein kindliches Rechtsgefühl Verbrecher und Tödtler ein Rebell und Mörder. Jeder deutsche Fürst, der vor dem 30jährigen Kriege dem Kaiser widerstand, ärgerte mich, vom Grafen Kurfürsten an aber war ich partiell genug, antikaiserlich zu urtheilen und natürlich zu finden, daß der siebenjährige Krieg sich vorbereitete. Doch blieb mein deutsches Nationalgefühl so stark, daß ich im Anfang der Unübersichtszeit zunächst zur Herrschenschaft in Beziehung geriet.